
So lasset uns denn (ge)denken

Wissen Sie eigentlich, liebe Glossenleser, was heute für ein Tag ist? Ja, ist schon klar, Montag oder Sonntag oder Mittwoch - woher soll ich denn wissen, wann Sie gewöhnlich meine Glossen lesen? Das ist mir prinzipiell auch herzlich egal, Hauptsache, Sie lesen sie überhaupt. Aber das meine ich auch gar nicht, sondern ich meine, ob Sie wissen, wessen Sie heute gedenken müssen. Wie bitte, Sie haben heute überhaupt noch gar nicht gegedacht (denken, dachte, gedacht - also: gedenken, gedachte, gegedacht... oder?)? Macht auch nix, dann fangen Sie halt jetzt damit an.

Zu diesem Zweck habe ich mir als Ihr GGvD (Gedenk-Glossenschreiber vom Dienst) mal Gedanken über das Gedenken gemacht und Ihnen ein paar besonders tolle Gedenktage herausgesucht, die irgendwie für irgend jemanden wohl wichtig sind. Jedenfalls wichtig genug, daß sich unsere großen nationalen und internationalen Institutionen und Zuständigkeiten bewogen fühlten, den ganzen Rest der Welt einen vollen Tag lang (und das sind bekanntlich immerhin so um die 24 Stunden, plusminus ein paar Sekunden, um präzise zu sein) daran denken zu lassen. Ob es der Rest der Welt dann auch wirklich tut, entzieht sich allerdings meiner momentanen Kenntnis, und die Institutionen selber wissen es vermutlich auch nicht besser. Ist aber auch egal, holen Sie jetzt einfach Ihren Kalender und den Rotstift herbei und schon geht's los. In einigermaßen chronologischer Reihenfolge, versteht sich:

Daß wir grad am **8. März (Weltfrauentag)** aller Frauen dieser Welt gedacht haben, ist Ihnen sicherlich noch in frischester Erinnerung, deshalb finde ich es nur recht und billig, sich auch ein paar Gedanken über die andere Hälfte der Menschheit zu machen. Also, Ihr Männer, nicht nur an Christi Himmelfahrt (dieses Jahr am 25. Mai) zusammen mit Euresgleichen bis zum Verlust der Muttersprache saufen, sondern Ihr macht am besten schon heute Eure Lebensabschnittsgefährtingen (und gegebenenfalls -gefährtingen) auf den **3. November (Weltmännertag)** aufmerksam. Da könnt Ihr Euch dann ohne schlechtes Gewissen mal wieder richtig nach Strich und Faden selber verwöhnen, denn an diesem Tag gehört die Fernbedienung nur Euch allein! Ganz prima paßt in diesen Zusammenhang übrigens der **23. April (Tag des Bieres)**, den ich hier allerdings wohl getrost unkommentiert lassen kann, da er ja schon alleine seines Namens wegen für sich selber spricht (am Vormittag) oder später, so ab Mittag, wenigstens noch lallt. Vgl. dazu die eben erwähnte Himmelfahrt, die in den Kreisen unserer hoffnungsvollen, oft noch minderjährigen Nachwuchstrinker meist in totaler Verkennung der Sachlage trotzdem "Vatertag" genannt wird.

Was mir - und Ihnen sicher auch, das können Sie ruhig zugeben, es werden Ihnen von meiner Seite keine Nachteile daraus erwachsen - allerdings vor lauter Frauentag völlig durch die Lappen gegangen ist, ist die Tatsache, daß bereits am **14. März (Weltstaudamntag)** der sogenannte "Internationale Aktionstag gegen Staudämme" mehr oder weniger feierlich, aber auf jeden Fall zum Glück für viele in aller Stille begangen wurde. Aufgrund dieser Stille weiß ich auch nicht so recht, welche Aktionen gegen welche Staudämme gelaufen sind, obwohl es doch erst so wenige Tage her ist. Den Damm der Möhnetalsperre gibt es jedenfalls noch, da bin ich einigermaßen sicher, sonst wäre nämlich mein ganzes geliebtes Ruhrgebiet in den herabströmenden sauerländischen Fluten versunken. Aber da ich bis vergangenen Donnerstagabend in Essen war, kann ich Ihnen aus eigener Anschauung bestätigen: vielen Ruhris steht zwar das Wasser bis zum Hals, aber das ist in diesem Fall nur im übertragenen Sinne zu verstehen.

Hingegen kommt mir der **28. April (Weltlärmtag)** sehr entgegen, obwohl, macht man an diesem Tag besonders viel Lärm? Geht das überhaupt noch? Um nichts vielleicht gar? Nein, Quatsch, Scherz beiseite, ganz im Gegenteil natürlich. Und deshalb will ich doch mal schwer hoffen, daß MTV, Viva und die meisten deutschen Radiostationen an diesem "Internationalen Tag gegen Lärm", wie er offiziell auch heißt, ihren Sendebetrieb ruhen lassen werden. Außerdem fände ich persönlich es schön, wenn die Nachbarn von gegenüber ihren beiden dämlichen Kötern die Schnauze zubänden - wenigstens an diesem einen verdammten Tag. Ich jedenfalls, das habe ich mir fest vorgenommen, werde auf Zehenspitzen durch die Wohnung schleichen, mich mit meiner Frau nur flüsternd unterhalten und schon mal auf gar keinen Fall Knäckebrot essen. Versprochen! Wenn Sie mögen, können Sie gerne mitmachen, das schaffen Sie schon, auch ohne Knäckebrot, denn bis zum **ersten Sonntag im Mai (Weltflachtag)** ist es dann ja nicht mehr so arg lange hin. Mensch, da holen wir dann alles nach! Dann werden wir vollhalsig und schenkelklopfend lärm- und lachmäßig alles wieder ausgleichen. Wäre doch gelacht, oder?

Ja, und was unsere Wälder angeht, da sind natürlich gleich zwei Gedenktage kurz hintereinander voll angebracht und hochberechtigt: der **25. April (Internationaler Tag des Baumes)** und der **4. Mai (Weltbaumtag)**. Noch gibt's ja genug davon. Nicht die Tage, sondern die Bäume meine ich. Gut, ok,

viele sind sowieso kränkelnd oder vom Regen völlig übersäuert, und viele Millionen (besonders die gesunden) im Amazonasgebiet und in den Regenwäldern Südostasiens werden das kommende Jahresende nicht mehr aufrechtstehend erleben. Da kann man zwar nichts gegen machen, aber wenigstens gedenken sollten wir ihrer trotzdem. Das geht schon in Ordnung. Mein Vorschlag an die Zuständigen jedoch: beide Tage zum "Tag der Entwurzelten" zusammenfassen und den freigewordenen dann irgendwie anders nutzen.

Nicht ganz klar war mir anfangs verständlicherweise die Doppelbelegung des **31. Mai (Weltnicht-rauchertag und Weltpapageientag)**. Ich frage Sie: wo ist da der Zusammenhang? Haben Sie schon mal einen rauchenden Papagei gesehen? Ich auch nicht. Umgekehrt allerdings schon, und somit ist die Logik wiederhergestellt. Man darf als Glossenschreiber eben nicht soviel rauchen, sondern sollte stattdessen öfter mal ein wenig nachdenken. Denn dann paßt auch der Tag danach, der **1. Juni (Weltmilchtag)**, wieder ins Bild, weil: erstens trinken sogar Papageien gelegentlich Milch (sofern man ihnen welche gibt, was sie im übrigen mit den Katzen und den Rauchern gemeinsam haben) und zweitens manche Nichtraucher auch. Sowieso. Schon allein wegen der Gesundheit.

Ich muß Ihnen gestehen, mich hat bei meinen wie immer höchst sorgfältigen Recherchen der **2. Juni (Welthurentag)** zunächst ein wenig verwirrt. Spontan dachte ich nämlich: "Oh, hoppla, da ist wohl das 'h' verrutscht." Ein Weltuhrentag wäre ja auch durchaus möglich und gar nicht mal so furchtbar unsinnvoll gewesen, aber nein, das 'h' steht schon an der richtigen Stelle, der 2. Juni ist tatsächlich der Welthurentag. Jetzt fragen Sie sich sicher berechtigterweise, wie denn so ein Welthurentag wohl ablaufen und entsprechend würdig begangen werden könnte. Aber, tut mir leid, das weiß ich natürlich auch nicht. Ich habe nicht mal eine auch noch so schwache Erinnerung an die Welthurentage der letzten Jahre. Ehrlich! Weder theoretisch, noch praktisch. Das einzige, was mir im Augenblick dazu einfällt, ist das Pech, daß die Fußball-WM heuer erst sieben Tage später beginnt und das katholische Weltjugendtreffen schon lange vorbei ist.

Nein, da lobe ich mir doch den **21. Juni (Internationaler Tag der selbstgemachten Musik)**. Tja, das hätten Sie nicht gedacht, daß es sowas gibt, oder etwa doch? Heraus also mit der verschimmelten Blockflöte und der verstaubten Bratsche. Jetzt wird Musik gemacht. Und zwar nicht von der CD, sondern selbst! Schließlich liegt der Weltlärmtag zu diesem Zeitpunkt ja schon einige Zeit hinter Ihnen und deshalb brauchen Sie keine Rücksicht auf irgendwelche Nachbarn mehr zu nehmen. Allerdings sollten Sie schon darauf achten, daß auch wirklich Musik dabei rauskommt und nicht nur unartikulierendes Geflüte und Gebratsche. Wenn Sie sich dessen nicht sicher sind, lassen Sie lieber die Finger davon und die Instrumente auf dem Dachboden oder sonstwo. Sie können mich ja mal anrufen, ob es bei Ihnen geklappt hat. Aber ich sag's Ihnen lieber jetzt schon: vielleicht kann ich Ihr Telefonklingeln gar nicht hören. Ich werde nämlich an meinen Keyboards sitzen und ebenso ununterbrochen wie abwechselnd den *Flohwalzer* und *When the Saints go marchin' in* spielen, und zwar so lautstark und solange, bis den Nachbarn von gegenüber, die mit den beiden Kötern, die Ohrläppchen glühen.

Am **9. August** ist dann endlich der **Internationale Tag der autochthonen Bevölkerungsgruppen der Welt**. Dem Himmel sei Dank, daß man sich auch mal um die kümmert! Obwohl, so sehr viele Autochthone gibt's ja gar nicht mehr auf unserer Erde und da ist es nur allzu richtig, daß man ihrer gedenkt. Die Autochthonie als solche ist ja tatsächlich mittlerweile ein echtes Problem geworden bei all unseren Globalisierungsbestrebungen und den damit verbundenen modernen Mobilitätsanforderungen. Gut, man könnte darüber nachdenken, ob dadurch jetzt der **Welttag des Wohn- und Siedlungswesens am ersten Montag im Oktober** zusätzlich noch unbedingt nötig ist, aber wie sagt der Volksmund so richtig? Er sagt: "Doppelt genäht hält besser." Und damit hat er recht, unser Volksmund. Wie so oft. Ach komm, jetzt erzählen Sie mir bloß nicht, daß Sie gar nicht wissen, was 'autochthon' heißt. Einerseits gedenken wollen, aber andererseits nicht wissen warum. Das hab' ich gerne. Aber gut, bevor Sie jetzt das Lesen meiner Glosse unterbrechen und zum Lexikon rennen müssen, es heißt soviel wie 'alteingesessen, bodenständig' (ehrlich gesagt, ich hab's bis eben auch noch nicht gewußt).

Richtig aufatmen können wir zum Glück am **zweiten Mittwoch im Oktober (Internationaler Tag zur Verhinderung von Naturkatastrophen)**. Da wollen wir doch mal schwer hoffen, daß bis dahin das deutsche Tsunami-Frühwarnsystem im Indischen Ozean korrekt installiert und betriebsbereit ist. Wer macht das eigentlich? Wissen Sie's vielleicht? Die Firma Toll Collect? Ha, ha! Nein, im Ernst, Katastrophen sollen ja an diesem Tag verhindert werden. Also aufgepaßt, Ihr Vulkane, Erdbeben, Wirbelstürme, Hochwässer und Volksmusikanten dieser Welt, nehmt Euch bloß in acht und richtet Euch danach! An diesem besagten Mittwoch herrscht Ruhe im Puff, damit das mal ganz klar ist! Außerdem ist der Welthurentag ja schon im Juni gewesen.

Und Ruhe brauche ich persönlich auch am **1. Oktober (Internationaler Tag der älteren Menschen)**, denn an diesem Tag werden Sie und ich tatsächlich älter sein. Alt noch nicht, aber älter. Älter jedenfalls als heute. Aber das geht ja zum Glück nicht nur Ihnen und mir so. Und daß die Welt nur einen Tag später, am **2. Oktober**, obendrein und überhaupt **das Schutzengelfest** feiert, lasse ich in diesem Zusammenhang mal ausnahmsweise als reinen Zufall durchgehen, einverstanden?

Der Oktober ist sowieso ein besonders gedenkträchtiger Monat, speziell was die Originalität des zu Gedenkenden angeht. So ist der **7. Oktober** doch tatsächlich der **Welttag der** - man mag's eigentlich gar nicht so recht glauben, und doch ist es wahr - **weißen Socken**, den Sie aber bitte auf keinen Fall mit dem **15. Oktober** verwechseln dürfen, denn das ist **der Tag des weißen Stockes**. Natürlich weiß ich genauso gut wie Sie, was damit gemeint ist, aber man hätte ihn ja auch gleich den "Tag der Blinden" taufen können. Hat man aber nicht und das ist wieder mal typisch. Geradeheraus zu sagen, was Sache ist, tut man heutzutage nicht in unserer föderalen Republik (aber natürlich nicht nur in dieser, sondern auch anderswo). Da nimmt man vor lauter *political correctness* stattdessen lieber ein typisches Merkmal. 'Pars pro toto' nennt das jeder, der sein großes Latinum nach all den Jahren immer noch griffbereit in der Tasche hat. Ok, das kann ich auch, wenn's drauf ankommt: ab sofort sage ich nur noch 'Kurzbein' und nicht mehr Politiker, denn Lügen haben nunmal kurze Beine. Ist Blödsinn, ich weiß schon. Da funkt mir dann ja auch sofort der **10. Oktober (Welttag der geistigen Gesundheit)** dazwischen, den ich hiermit feierlich zu einem meiner Lieblingsgedenktag erkläre, weil ich glaube, daß ich sie habe. Die Gesundheit, die geistige. Sie mögen da anderer Ansicht sein, aber dafür kann ich ja nun wirklich nichts.

Daß andererseits der **8. November (Internationaler Tag der Putzfrau)** und der **19. November (Weltoilettag)** ganze 11, in einem Wort: elf Tage auseinander liegen, gibt mir schon ein wenig zu denken, das hätten die Institutionen wirklich etwas besser planen können, wohingegen ich mich jetzt schon unbändig auf den **21. November (Welttag des Fernsehens)** freue. Ich hoffe nur, daß die öffentlich-rechtlichen Intendanten samt ihrer öffentlich-rechtlichen Programm Direktoren was Schönes für mich in petto haben. Mein bescheidener Wunsch wäre 24 Stunden lang 'Tatort'. Das macht bei jeweils anderthalb Stunden 16 Stück, wenn ich richtig gerechnet habe. Ok, sagen wir 15, dann hab' ich zwischendurch ein wenig Zeit, den 19. November gebührend nachzufeiern.

Und damit sind wir gedenktagmäßig schon fast wieder im neuen Jahr, wenn wir Weihnachten und Silvester mal als naturgegeben und demzufolge meinerseits unkommentiert hinnehmen. Zum **29. Januar (Internetfreier Tag)** überlege ich allerdings heftig, ob wir den nicht lieber grundsätzlich ausfallen lassen und dafür den **21. Februar (Welttag des Fremdenführers)** etwas ausgiebiger feiern sollten. Ich finde, das sind wir den Fremdenführern dieser Welt wirklich schuldig. Oder halt, nein, ich sehe gerade, es ist ja nur einer (interessant, nicht wahr, Führer ist immer nur einer, sei's in der Fremde oder sei's in unserem eigenen Vaterlande). Sei's drum, auch der eine hat sich unser aller Gedenken bestimmt redlich verdient.

Ehrlich jetzt, Sie glauben sicher, ich hätte Sie mit den Gedenktagen glossenbedingt mal wieder veräppelt, oder? Nein, natürlich habe ich das nicht, nichts liegt mir ferner. Deshalb finden Sie eine vollständige Liste aller Gedenktage im Internet (wo denn wohl auch sonst), und zwar genau hier: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Gedenktage_und_Aktionstage. Dort finden Sie auch noch viele andere herrliche Denk- und Gedenkanlässe aufgeführt, für jeden Geschmack ist etwas dabei, wie beispielsweise der **21. Mai (Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung)** (boah ey!), der **5. August (Tag der Rekruten aller Heere der Welt)** (merke: aller Heere, also wohl auch die des heiligen Hatschi oder Dschihad oder wie immer der heißt!), der **9. Oktober (Tag des Weltpostvereins)** (klasse Gedenktag, da wär' ich von alleine nie drauf gekommen!), oder zur Krönung gar auch der **letzte Freitag im Juli (Tag des Systemadministrators)** (worauf besonders ich und die Welt wirklich gewartet haben!), und noch ein paar, die ich hier jedoch aus Lustmangel und der Unvollständigkeit halber leider unerwähnt lassen muß. Lassen Sie sich einfach überraschen.

Aber was wir alle jetzt natürlich noch unbedingt brauchen, ist... nein, nein, nicht den "Tag der deutschen Glosse" (obwohl der meines Erachtens auch gar nicht so schlecht wäre), sondern wir brauchen noch viel dringender einen **Globalen Gedenktag zur Erinnerung an alle internationalen Weltgedenktag**, den ich hiermit kraft meiner persönlichen Willkür im Rahmen der mir selber soeben erteilten Zuständigkeit feierlich ins Leben rufe. Vorgesehen habe ich dafür den jeweils ersten 29. Februar in jedem Jahrtausend, aber nur, wenn der auf einen Freitag fällt. Und damit Sie zumindest den auf keinen Fall vergessen, sollten Sie ihn sicherheitshalber jetzt schon mal sofort dick und rot in Ihren Kalender eintragen - schon allein Ihrem GGvD zu Ehren.